

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bedürfnisse, denen man begegnen wollte und der Unterrichts-Gegenstände, die nötig schienen, in die innere und äussere. Jene, *schola interior, claustralis*, auch *Conventschule* genannt, war für jene bestimmt, die oftmals schon im Kindesalter von ihren Aeltern zum Klosterleben gewidmet waren, und daher »oblatic« geheissen die klösterliche Kleidung trugen und als wirkliche Mitglieder des Klosters betrachtet wurden.

Die äussere, *schola exterior*, wurde von Laien und überhaupt von solchen besucht, die keine Lust hatten, ins Kloster zu gehen, aber teils für den Stand der Laien, teils für den der Weltgeistlichen erzogen eine höhere Bildung anstrebten. Diese Anstalten, deren Zustände und Wandlungen freilich von den äusserlichen Schicksalen der Klöster immer abhängig waren, erweiterten den Kreis edler Bildung nicht bloss nach aussen, sondern wirkten nachhaltig anregend und segenvoll auch auf das Innere zurück.

Von Geistlichen, die *scholastici* hiessen, geleitet, veranlassten sie im Innern grössere Regsamkeit des Geistes, lebendigeren Verkehr, tiefer eindringendes Studium und einen schönen Wetteifer, der sich bald auch in literarischen Erscheinungen kund gab, je nachdem das Bedürfniss, der Drang des Innern, Begeisterung sie hervorrief. So entstanden aus anspruchlosen Anfängen, die Nekrologien und Kloster-Chroniken, woran sich je nach der Stellung des Klosters nach Aussen und der Individualität der Verfasser interessantere Nachrichten über Angelegenheiten des Landes, des Staates und der Kirche anschlossen und zu den reinsten und lautersten Quellen der Geschichte ihrer Zeit erwachsen. Andere wurden Verfasser von Heiligengeschichten, Legenden, Volkssagen in Prosa und Versen, die wir zu den ältesten Denkmalen der deutschen Sprache zählen; wieder andere entwarfen mit der grössten Genauigkeit die sogenannten Lager- und Flurbücher, die den richtigsten Einblick in die damalige Landes-